



ZUR  
KONFIRMATION

1957

Im März 1957

## Meine lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Nach Eurer Konfirmation beginnt für Euch ein neuer Lebensabschnitt. Wenn auch manche Jungen und Mädchen die Schule weiterhin besuchen, so werden aber viele nun in den Beruf gestellt, wobei manches zu beachten ist, um zum erhofften Ziel zu gelangen.

Bei der Konfirmation ist es nicht schwer zu sagen:

„Ich entsage dem Teufel und all seinem Werk und Wesen und übergebe mich dir, o dreieiniger Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist im Glauben, Gehorsam und ernstlichen Vorsatz: Dir treu zu sein bis an mein Ende,“

aber in der darauffolgenden Zeit werdet Ihr Euer Gelöbniß unter Beweis stellen müssen. Dr. Martin Luther sagte bei Gelegenheit, daß der Weg zur Hölle mit lauter guten Vorsätzen gepflastert sei. Das muß aber bei Euch nicht sein, Ihr könnt doch zu denen gehören, die ihr Gelöbniß halten in dem Bewußtsein, daß der Herr den Getreuen die Krone des Lebens verheißt hat.

Vergeßt vor allem nicht, was Eure Eltern an Euch getan haben, bis Ihr das Alter erreicht habt, in dem Ihr jetzt steht. Wie oft mag Eure Mutter an dem Bett ihres kranken Kindes gewacht, gebetet und geweint haben. Mit welcher banger Sorge für Euch ist der Vater an die Arbeit gegangen. Seid dankbar und suchet, ihnen Freude zu bereiten, wo Ihr könnt. Denkt an die Worte:

Willst du glücklich sein im Leben,  
trage bei zu and'rer Glück;  
denn die Freude, die wir geben,  
kehrt ins eig'ne Herz zurück.

Gedenket auch dankbaren Herzens Eurer Lehrer und Lehrerinnen, die Euch in der Schule unterrichtet und Euch ihr Wissen übermittelt haben.

Bleibt aber ganz besonders mit den Brüdern verbunden, die Euch in der Sonntagschule in den Heils- und Erlösungsplan unseres Gottes einführten; denn das Wort sollte auch an Euch erfüllt werden: „Sie sollen mich alle kennen, beide, klein und groß“ (Jeremia 31, 34). Betet für alle, die Euch eine Hilfe und ein Segen waren.

Bei der Berufswahl ist für Euch von größter Wichtigkeit, den Herrn um seinen Beistand und seine Hilfe zu bitten; denn auch darin ist an Gottes Segen alles gelegen. Habt Ihr eine Lehrstelle erhalten, dann betet nicht nur für den Arbeitgeber, sondern auch für die Personen, die als Vorgesetzte Euch beim Erlernen Eures Berufes behilflich sind. Seid fleißig, den von Euch erwählten Beruf gründlich zu erlernen. Wie Ihr in der Schule nicht für den Lehrer, sondern für Euch gelernt habt, so lernt Ihr in Eurem Beruf nicht für den Meister oder Arbeitgeber, sondern für Euch. Bleibt in allem ehrlich und aufrichtig; denn das gefällt Gott und Menschen wohl.

Wenn Ihr dazu einen ehrbaren und gottesfürchtigen Wandel führt und im Glauben treu bleibt, kann es Euch nicht schlecht gehen.

Ein Jüngling und eine Jungfrau können aber nur dann ihren Weg unsträflich gehen, wenn sie nach den Worten des Herrn wandeln (Psalm 119, 9).

Mit den besten Wünschen für Euer ferneres Wohlergehen grüßt herzlich

Euer

*J. G. Birschhoff*

Handwritten text at the top of the left page, possibly a title or header.

First main paragraph of handwritten text on the left page.

Second main paragraph of handwritten text on the left page.

Third main paragraph of handwritten text on the left page.

Final section of handwritten text at the bottom of the left page, including a signature.

